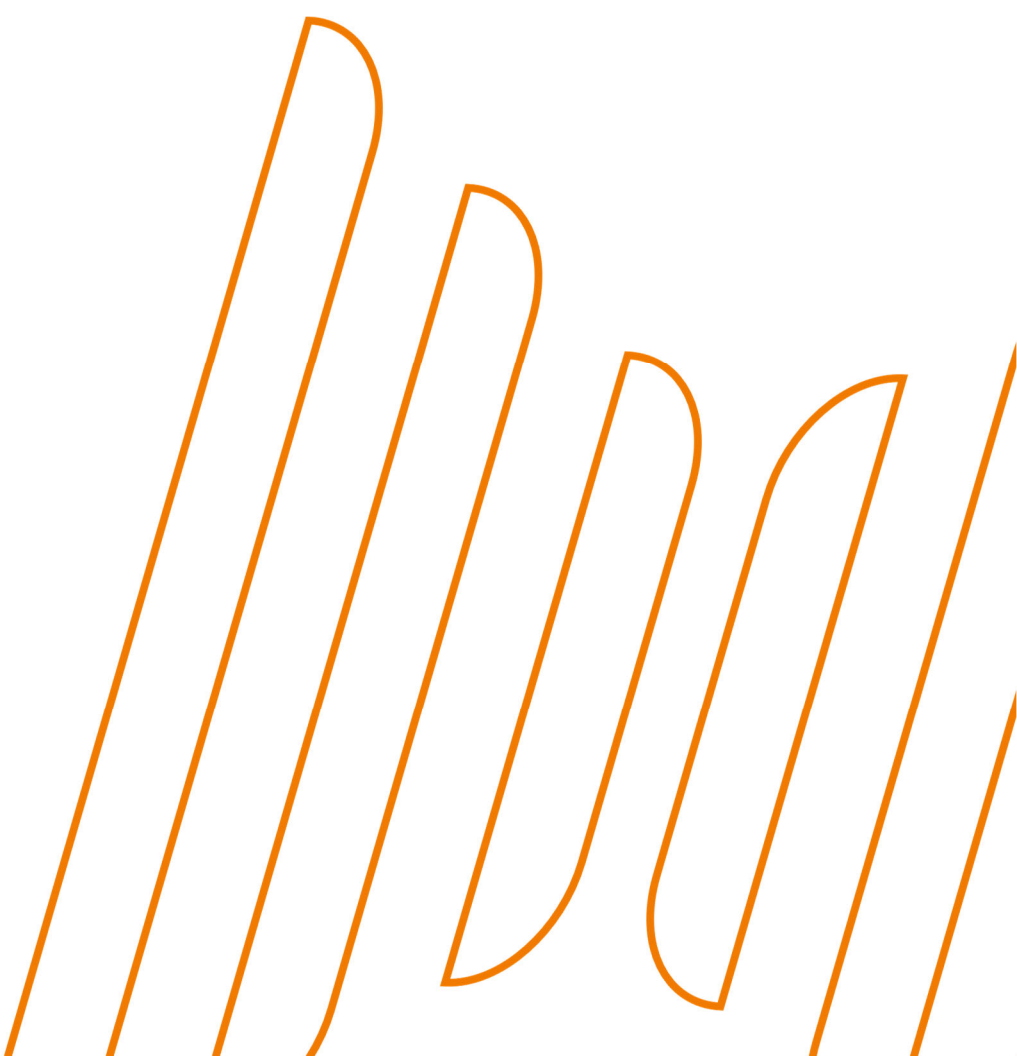


Einführung einer Grüngasquote

Registrierungsnummer im Register
der Interessenvertreter: R000802

August 2025



Einführung einer Grüngasquote

Deutschland steht – wie alle EU-Mitgliedstaaten – in der Verpflichtung, die Erneuerbaren-Energien-Ziele u.a. gemäß der REDIII umzusetzen. Als mögliches Instrument zur Zielerreichung wird eine Grüngasquote diskutiert. Quoten sind grundsätzlich nicht unser industriepolitisches Instrument der Wahl, aber in der derzeitigen finanzpolitischen Lage ist mit einer Ausweitung von alternativen Instrumenten, wie bspw. die Klimaschutzverträge, nicht zu rechnen.

Bei richtiger Ausgestaltung kann eine Grüngasquote pragmatisch und verlässlich eine sichere Nachfrage nach grünen Gasen und RFNBO schaffen. Die Quote stellt eine sehr geringe Kostenbelastung für den einzelnen Verbraucher dar, schafft im Gegenzug auf der Anbieterseite aber einen starken Impuls für die Nachfrage von Technologien zur Herstellung grüner Gase, insbesondere in der Wasserstoffwertschöpfungskette.

Der VDMA unterstützt das Konzept einer Grüngasquote mit folgenden Anforderungen:

- Die Grüngasquote ist als eine Übergangslösung zu sehen. Sobald die Wirtschaftlichkeit von grünem Wasserstoff durch die technologische Kostendegression erreicht ist, entfällt die Notwendigkeit der Quote. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, sollte eine Grüngasquote zudem als Erfüllungsoption im Rahmen der REDIII-Umsetzung in der Industrie eingeführt werden.
- Die Quote findet Anwendung sowohl im Erdgas- als auch (perspektivisch) im Wasserstoffkernnetz: Eine Beimischung der grünen Gase in das fossile Erdgasnetz ist zulässig. Technische Detailfragen sind bei der Ausgestaltung einer Grüngasquote ebenso zu berücksichtigen. Der Quotenverlauf berücksichtigt zusätzlich den Aufbau und die Anbindung des Wasserstoffkernnetzes. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das von der Bundesregierung beschlossene Kernnetz befüllt wird.
 - Verpflichtete sind die Inverkehrbringer von grünen Gasen, i.d.R. Gaslieferanten
 - Die Quote greift ab 2027.
 - Bei Nichterfüllung wird eine Pönale erhoben.
 - Zulässige Gase sind alle grünen Gase, einschließlich RFNBO, die nach REDIII zertifiziert werden.
 - Die Quote wird als THG-Minderungsquote gesetzt (analog zum Verkehr). Für Wasserstoff und Derivate (RFNBO) wird eine Unterquote gesetzt. Die Quote ist handelbar und kann bilanziell erfüllt werden (Massenbilanz).
- Für den Hochlauf des Wasserstoffes leistet sie einen Beitrag zu der Verpflichtung aus der REDIII, 42 % des in der Industrie verwendeten Wasserstoffs aus erneuerbaren Kraftstoffen nicht biologischen Ursprungs (RFNBO) zu nutzen. Zur Erfüllung der Klimaziele in der Industrie muss die Bundesregierung allerdings noch zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. die praxismgerechte Ausgestaltung der Zertifizierungsvoraussetzungen, treffen.
 - Ein Import grüner Gase ist möglich, sofern die Gase die Nachhaltigkeitskriterien aus REDIII und der EU-Taxonomie erfüllen.
 - Für RFNBOs gilt Bestandsschutz für die gesamte Abschreibedauer der Anlagen: Es ist sichergestellt, dass RFNBOs, die in neuen Anlagen erzeugt werden, auch bei zukünftigen regulatorischen Veränderungen weiterhin als erneuerbar anerkannt werden.

Kontakt:

Peter Müller-Baum
VDMA Power-to-X for Applications
E-Mail: mueller-baum@vdma.eu

Gerd Krieger
VDMA Power Systems
E-Mail: gerd.krieger@vdma.eu

Der **VDMA** vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 870 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.

VDMA Power-to-X for Applications ist die zentrale, branchenübergreifende Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform für die P2X-Community. Sie bindet alle wichtigen Stakeholder und Akteure von der Entwicklung der Fertigungsverfahren über die Herstellung synthetischer Kraft- und Rohstoffe mittels Power-to-X-Technologien bis zum Endabnehmer ein. Mit ihren Aktivitäten fördert sie einen ganzheitlichen und technologieoffenen Ansatz für die Transformation von Energiesystemen und schärft das Bewusstsein der Öffentlichkeit für umweltverträgliche Energienutzung und Mobilität.

VDMA Power Systems ist der Verband für den Energieanlagenbau. Er vertritt die Interessen der Hersteller und Zulieferer von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen im In- und Ausland. Dazu zählen Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, Motoren, Brennstoffzellen und thermische Kraftwerke sowie Speicher- und Sektorkopplungstechnologien. Für sie dient VDMA Power Systems technologieübergreifend als Informations- und Kommunikationsplattform mit dem Fokus auf Energie- und Industriepolitik, Innovationen und Technik, Märkte und Messen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. VDMA Power Systems ist ein Fachverband im VDMA, Europas größtem Verband des Maschinen- und Anlagenbaus.

Lobbyregister: R000802
EU-Transparenzregister ID: 9765362691-45

[vdma.eu](https://www.vdma.eu)